



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Carina Gödecke MdL

40221 Düsseldorf

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

60-fach

15. Februar 2016

Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-3261

Telefax 0211 871-163267



**Sitzung des Innenausschusses am 18.2.2016**

TOP X: "Rocker in Nordrhein-Westfalen weiter auf dem Vormarsch: Aktueller Sachstand zur rasanten Ausbreitung der Rockergruppe „Osmanen Germania“ in Nordrhein-Westfalen und Rockeraktivitäten der „Brothers MC Salt City“ an Karneval“

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

zum o. g. TOP der Sitzung des Innenausschusses am 18.2.2016 übersende ich den Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@mik.nrw.de  
www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 703, 706, 712,  
713, 725, 835, 836, NE 7, NE 8  
Haltestelle: Kirchplatz



## **Bericht der Landesregierung**

### **zum Tagesordnungspunkt X**

#### **der Sitzung des Innenausschusses am 18. Februar 2016**

#### **„Rocker in Nordrhein-Westfalen weiter auf dem Vormarsch: Aktueller Sachstand zur rasanten Ausbreitung der Rockergruppe „Osmanen Germania“ in Nordrhein-Westfalen und Rockeraktivitäten der „Brothers MC Salt City“ an Karneval“**

Die Polizei Nordrhein-Westfalen geht im Rahmen einer ganzheitlichen Strategie mit spezifischen Bekämpfungskonzepten konsequent gegen kriminelle Rockergruppen bzw. rockerähnliche Gruppierungen vor. Dabei schöpft sie alle taktisch möglichen Maßnahmen der Strafverfolgung und der polizeilichen Gefahrenabwehr sowie insbesondere auch verkehrs-, vereins-, gaststätten-, gewerbe- und baurechtliche Handlungsmöglichkeiten (Administrativer Ansatz) umfassend aus. Es gilt somit "Null Toleranz" bei der Bekämpfung der Rockerkriminalität. Kriminellen Rockergruppierungen wird nachhaltig verdeutlicht, dass ausschließlich der Staat das Gewaltmonopol besitzt. Die nordrhein-westfälische Polizei toleriert keine durch Rockergruppierungen selbst reklamierten „Gebiets- und Besitzansprüche“ sowie keine rechtsfreien Räume.

Die Landesregierung hat bereits im Jahr 2010 beim Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen ein zentrales Projekt zur Bekämpfung der Rockerkriminalität („Projekt 124“) eingerichtet. Das Projekt führt u. a. gezielte Auswertungen und Analysen durch, um Organisationsstrukturen von Rockergruppierungen zu erhellen und personenbezogene Ansätze für eine Einleitung strafrechtlicher Ermittlungen zu erlangen. Zur Erkenntnisgewinnung nehmen Beamte des „Projekts 124“ u. a. regelmäßig an landes- und bundesweiten Kontrolleinsätzen bei Rockerveranstaltungen teil.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Fachdienststellen zur Bekämpfung der Rockerkriminalität finden periodisch wie auch anlassbezogen Arbeitstreffen von Vertretern aller Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamts statt. Darüber hinaus besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch der Fachdienststellen. Neben diesem Netzwerk von Experten auf nationaler Ebene ist das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen in ein internationales Netzwerk mit den Nachbarstaaten Belgien und den Niederlanden sowie EUROPOL eingebunden.

Alle im Rahmen der Projektarbeit erlangten Erkenntnisse werden den Fachdienststellen der Kreispolizeibehörden zur Verfügung gestellt.

Die rockerähnliche Gruppierung „Osmanen Germania Boxclub“ wurde nach Erkenntnissen des Landeskriminalamts Nordrhein-Westfalen im April 2015 in Hessen gegründet und geht aus der Gruppierung „Osmanen Frankfurt Boxclub“ hervor. Der Gruppierung werden derzeit bundesweit ca. 700 Personen zugerechnet. Anlässlich eines „World Meetings“ am 11.10.2015 in Duisburg trat die Gruppierung erstmals in Nordrhein-Westfalen auf. Am 8.11.2015 fand ein „Deutschland-Treffen“ des „Osmanen Germania Boxclub“ in Berlin statt.

Chapter des „Osmanen Germania Boxclub“ sind derzeit in neun Städten des Landes (Aachen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln und Münster) bekannt. Konkrete Hinweise zu Aktivitäten der Gruppierung oder von Mitgliedern liegen nur zu einzelnen „Standorten“ vor. Clubhäuser des „Osmanen Germania Boxclub“ sind nicht bekannt; Treffpunkte der Mitglieder sind häufig Kneipen und (Shisha-)Bars.

Im Rahmen von Personenkontrollen wurden am 25.1.2016 in Neuss sowie am 27.1.2016 in Duisburg insgesamt 97 Mitglieder und Unterstützer der Gruppierung mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen identifiziert. Zu einem Großteil dieser Personen liegen bereits kriminalpolizeiliche Erkenntnisse - vorwiegend wegen Rohheits- und Betäubungsmitteldelikten - vor. Eine Vielzahl der identifizierten Mitglieder hat einen Migrationshintergrund.

Die Rockergruppierung „Brothers MC“ wurde nach Erkenntnissen des Landeskriminalamts Nordrhein-Westfalen Ende 2014 durch ein ehemaliges Mitglied des „Bandidos MC“ gegründet. Aktuell sind in Nordrhein-Westfalen fünf Chapter (Aachen, Köln, Velbert, Witten und „Salt City“ / ehemals „Ostwestfalen“) bekannt. Insgesamt werden der Rockergruppierung aktuell 74 Mitglieder zugerechnet.

Die Gruppierung bezeichnet sich selbst als „Auffangbecken“ für ehemalige Angehörige anderer Rockergruppen. Sie rekrutieren sich vorrangig aus ehemaligen Mitgliedern des „Bandidos MC“ sowie dessen Unterstützer-Clubs. Angehörige des „Brothers MC“ sind Ende 2014 / Anfang 2015 bei gewalttätigen Auseinandersetzungen - insbesondere mit Angehörigen des „Hells Angels MC“ - im Bereich Düsseldorf und Köln polizeilich in Erscheinung getreten.

Das seit Juni 2015 bestehende Chapter „Salt City“ verfügt über ca. zehn Mitglieder; ein Clubhaus ist nicht bekannt. Angehörige des Chapters sind bisher nicht in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten. Aktivitäten des Chapters sind lediglich im Internet (facebook) nachvollziehbar.

Am 8.2.2016 (Rosenmontag) wurde ein Mitglied des „Brothers MC“ in der Kölner Altstadt angetroffen und kontrolliert. Gegenüber dieser Person hat das Polizeipräsidium Köln im Vorfeld ein temporäres Bereichsbetretungsverbot für das Stadtgebiet Köln verfügt, da der „Brothers MC“ angekündigt hatte, bei Karnevalsfeiern „Präsenz zu zeigen“. Gegen die Person wurde ein Zwangsgeld festgesetzt und ein Platzverweis für das Stadtgebiet Köln ausgesprochen.

Weitere Aktivitäten von Rockergruppierungen bzw. rockerähnlicher Gruppierungen mit Bezug zu Karnevalsveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen sind der Landesregierung nicht bekannt geworden.